

Standpunkt Ein Kommentar von Simon Bertels, Stadtrat (SPD)



Kein Thema der Bad Bentheimer Kommunalpolitik stand in den letzten Wochen mehr im Blickfeld als die Lösung der Sporthallenfrage in Gildehaus. Die SPD Fraktion setzt sich schon seit Jahren für eine wettkampffähige Sporthalle am Mühlenbergstadion ein. Wir haben bis zuletzt hart dafür gekämpft. Dazu kam die Hilfe der Sportvereine, nicht zuletzt des SV Bad Bentheims, und die von Uwe Leferink ins Leben gerufene Onlinepetition. Das war schon ein tolles Beispiel von gut gelebter Demokratie.

Immer wieder wurde ein möglicher neuer zentraler Schulstandort zwischen den Ortsteilen von Gildehaus und Bentheim in die teilweise hitzige Debatte eingebracht. Für mich persönlich ist diese Vermischung der Thematiken nicht nachvollziehbar. Wann kommt so ein Schulzentrum? Wie soll dieses Mammutprojekt finanziert werden? Ist es bei der Beibehaltung von Haupt- und Realschule überhaupt notwendig? Hier gibt es noch Fragen über Fragen. Die CDU/FDP formuliert meiner Meinung nach Luftschlöser, obwohl sie sich doch sonst stets als Ordnungshüter solider Finanzen gibt. Bei den Plänen für ein Schulzentrum mit Sporthalle scheint Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nur bedingt von Gewicht zu sein. bei der wettkampffähigen Sport-

halle in Gildehaus scheiterte dagegen ein möglich gewesener einheitlicher Konsens in der Stadtratssitzung am 12. Dezember wegen rund 250.000 EUR.

Am Ende werden nun voraussichtlich 4,25 Mio. EUR (2,8 Mio. EUR städtische Mittel, 1 Mio. EUR Neubauförderung Landkreis, 250.000 EUR Landesförderung, 200.000 KIP-Mittel) für einen Sporthallenneubau am Gildehauser Mühlenbergstadion zur Verfügung stehen.

Nach Meinung der Fachleute kostet eine wettkampffähige Sporthalle am Standort Mühlenberg aller Voraussicht nach mehr als seitens der CDU/FDP kommuniziert wurde. Die 250.000 EUR vom Land Niedersachsen sind auch nicht sicher - vielleicht, was ich nicht hoffe, fallen wir doch auf den Kostendeckel von 4 Mio. EUR zurück. Was passiert, wenn die angestrebte Sporthalle im Rahmen des Kostendeckels nicht erbaut werden kann? Doch zurück zur Sanierung? Meine Rückfragen blieben in der Ratssitzung leider unbeantwortet. Bald wird eine Planungsgruppe die Arbeit aufnehmen. Es soll die Chance ergriffen werden, eine wettkampftaugliche Sporthalle mit kleiner Tribüne in Gildehaus zu bauen. Ich hoffe sehr, dass es der Arbeitsgruppe trotz minimaler Mittel gelingen kann, eine Halle zu planen, die die Nutzerinnen und Nutzer zufriedenstellt und den Anforderungen und Bedürfnissen gerecht wird. Hoffentlich können viele Fördermittel und andere Geldquellen in Anspruch genommen werden. Packen wir weiterhin alle gemeinsam an! Ich werde jedenfalls weiterhin die Prozesse konstruktiv begleiten. Sollte das zur Verfügung gestellte Budget nicht ausreichen, werde ich mich gemeinsam mit der SPD-Fraktion für ein höheres Budget einsetzen. In Gildehaus muss es endlich eine wettkampffähige Sporthalle mit kleiner Tribüne geben!



Politik zum Anfassen

Kinder und Jugendliche sollen an wichtigen Entscheidungen, die sie betreffen beteiligt werden. So steht es in Landesgesetzen und so wird es seit Jahren in Bad Bentheim auch mit Beteiligungsprojekten gelebt. Spielplatzgestaltung und Konzertinitiative sind zwei bekannte Beispiele dafür.

Auf Vorschlag der SPD haben vor einigen Monaten viele Schüler/-innen aus verschiedenen Schulen bei dem mehrtägigen kommunalpolitischen Planspiel »Pimp your town« mitgemacht. Viele Ideen kamen dabei heraus und können teilweise auch umgesetzt werden.

Dabei soll es nicht bleiben. Die SPD hat bei den Haushaltsberatungen dafür gesorgt, dass dieses hervorragende Beteiligungsprojekt auch 2019 wieder realisiert werden kann.

Hilfe für die Tafel



Die kostenlose Ausgabe von Lebensmitteln durch die Bentheimer Tafel ist für nicht wenige Bentheimer/-innen eine große Hilfe. Mitglieder des SPD-Ortsvereins haben kürzlich vor dem K+K Markt in der Südstraße Lebensmittel für die Tafel gesammelt. Die ehrenamtliche Arbeit der Tafel soll nun auch durch die Hilfe bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten und einen Mietkostenschuss durch die Stadt unterstützt werden. Die SPD hat dies in den Haushaltsberatungen durchgesetzt. Der Alltag bedürftiger Menschen wird damit erleichtert. Es bleibt aber eine wichtige Aufgabe der Politik auf allen Ebenen, vor allem die Ursachen für Bedürftigkeit zu bekämpfen.